

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geringste Mutlosigkeit aufkommen und bewahrte ihr Vertrauen in die eigene Kraft, das sich auf alle Regimentsangehörigen übertrug und mit unverdrossener Selbstverständlichkeit das Schwerste, ja selbst unmöglich Scheinende ausführte, wie die folgenden Ereignisse bestätigen.

Der Umstand, daß das Regiment aus seinem organischen Verbands unter andere Kommandoverhältnisse gelangte, ließ erkennen, daß die neuen Kräfte nicht stark genug waren, um als Stoßgruppe einen wichtigen Schlag zu führen, sondern nur zur Lückenausfüllung in der durch die wochenlangen Rückzugskämpfe von Czernowiz bis Kolomea geschwächten Front dienten.

Es war eine undankbare und schwere Aufgabe die das Regiment zu erfüllen hatte, bei der es bald fast verblutete.

Die zurückrollenden überfüllten Fuhrwerke der durch die Kriegsfurie aus ihren Wohnsitz gescheuchten Bevölkerung und Flüchtlinge, die ihr Rind führten, boten daselbe trostlose Bild wie vor zwei Jahren östlich Lemberg. Viele Schwerverwundete befanden sich in den westwärtsrollenden Wagenreihen. Der Kanonendonner dröhnte.

Gedankenschwer marschierten die Zweier in entgegengesetzter Richtung durch dieses Chaos und sammelten die neben Leichtverwundeten beiderseits der Straße zurückgehenden Versprengten, um sie wieder nach vorwärts zu bringen.

Abends wurde das Bataillon Kawinek mit dem Damaschkas vereint und beide Bataillone, nächst im Garten des Dwór Kosinska, bildeten die Divisionsreserve, bis um 12 Uhr 30 Minuten nachts ein Alarmbefehl sie anwies, zur Pruthbrücke am Südwestausgang von Kolomea zu marschieren, wo sich das ganze Regiment sammelte und im Laufe des 29. Juni die letzten Staffel eintrafen.

Das Regiment war jetzt direkt der Armeegruppe von Benigni unterstellt.

Um 4 Uhr nachmittags des 29. Juni traf der telephonische Befehl ein: „Vir. Nr. 2 wird der Gruppe Habermann unterstellt, hat sofort nach Stopczatow zu marschieren, wo es weitere Befehle erhält.“

Es war 5 Uhr nachmittags als das Regiment bei prachtvoller Sommerwetter frohgemut den Gefechtsmarsch südwärts antrat. Da brachte auf halbem Wege ein Ordonnanzoffizier den Befehl, Op. Nr. 179/22, der 51. Honved-Infanterietruppendivision: „Das Regiment hat mit der Tete zur Kirche Myszyn zu gelangen und wird dem 51. Honved-Infanterie-L.-D. - Kommando unterstellt. Ein Organ ist zur Kirche Stopczatow zum Divisionskommando behufs Befehlsübernahme voranzusenden. Verbindung mit eigenem nördlichsten Flügel, Kirche Kowalowka aufnehmen! Foglar, Generalmajor.“

Es wurde Hauptmann Dočekal vorausgesendet. Mit dem Regiment bei der Kirche von Myszyn eingetroffen, wurde im gesicherten Halt gewartet.

Gegen 10 Uhr abends kam Hauptmann Dočekal zurück und fast gleichzeitig traf Generalmajor Foglar bei dem Hause an der Straße nördlich der Kirche von Myszyn, wo sich das Regimentskommando aufhielt, ein und gab bekannt, daß die 51. Honved-Infanterietruppendivision im Zurückgehen, die Höhen südwestlich Myszyn besetzen wird und befahl, daß das Vir. Nr. 2 mit einem Bataillon das Tal von Myszyn östlich bis Ispas, Front nach Süd zu sperren hat. Hauptmann Weiß mit dem 2. Bataillon wurde zur Aufstellung von geschlossenen Vorposten in diesen Raum befohlen, während die beiden anderen Bataillone eine Bereitschaftsstellung südöstlich Kluczów-wielki bezogen. Das Regimentskommando fand einen Unterschlupf am Südostrand dieses Ortes.

Raum war die Gruppierung durchgeführt als der Befehl annulliert wurde und einige Zeit später folgendes Telegramm eintraf: „Generalmajor Foglar! Vir. Nr. 2 auf dem kürzesten Wege nach Sloboda Rungurska, erhält dort Befehle von Gruppe Habermann. Ergeht an Gmjr. Foglar im Wege der 48. Infanteriebrigade. Gruppe Benigni, Op. Nr. 181/83.“

Der bald darauf erfolgte Abmarsch der Bataillone führte sie durch das mit aller Art Train überfüllte Kluczów Wf. und Kluczów Ml. bis sie gegen 7 Uhr früh des 30. Juni auf einer Wiese, 1500 Schritte nordöstlich der Kirche von Rungory eintrafen, wo gerastet wurde. Ein Ordonnanzoffizier